

Eine gute Idee trägt Früchte

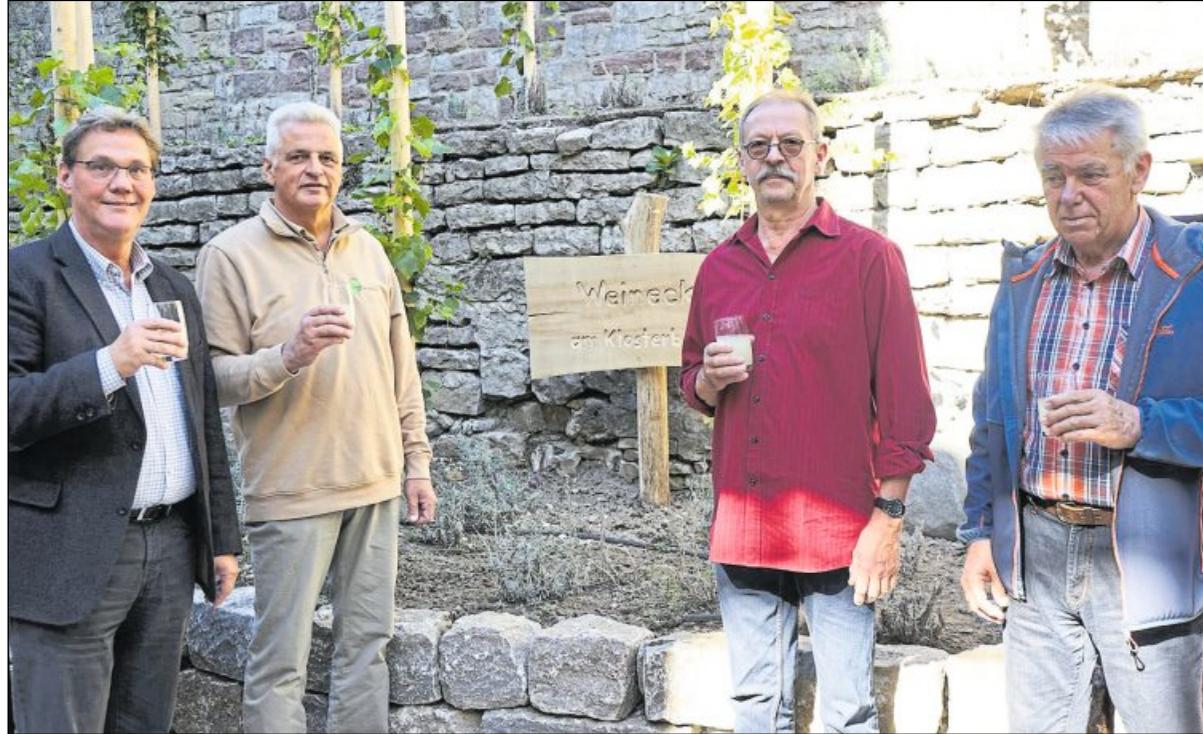
Weineck am Klosterberg im Altenzentrum in der Huttenstraße mit Bewohnern eingeweiht

Von unserer Mitarbeiterin
Brigitte Hübner

Bruchsal. Wer es nicht gesehen hat, glaubt es kaum: In dem neu geschaffenen Innenhof zwischen dem Luise Rinser Haus und dem Dietrich Bonhoeffer Haus schaut man auf einen fachkundig und liebevoll angelegten Weingarten. Hier kann man weiße und rote Esstrauben ernten. Mit einem Herbstfest mit neuem Wein und Zwiebelkuchen, zu dem alle Bewohner geladen waren, wurde der Platz mit dem „Weineck am Klosterberg“ eingeweiht.

Der Leiter des Evangelischen Altenzentrums EAZ, Christian Waterkamp verriet in seiner Ansprache, dass ihn der wunderschön gestaltete Innenhof mit Blick auf den früheren Klosterberg, den nur wilde Sträucher zierten, auf die Idee brachte, in schönen Erinnerungen hieran den Klosterberg hier Reben wachsen zu lassen.

„Mir war klar“, sagte er, „dass ich die Umsetzung Fachleuten überlassen musste. So wandte ich mich an den Obst-, Wein- und Gartenbauverein Bruchsal. Zu meiner Freude gelang es mir, den ersten und zweiten Vorsitzenden, Bernhard Grundel und Erich Specht für mein Vorhaben zu begeistern. Beide machten sich ans Werk, die geeigneten Traubensorten auszusuchen und



SIE FREUEN SICH – über die gute Idee und die gelungene Umsetzung des Weingartens am Altenzentrum (von links) Christian Waterkamp, Gerhard Dickgießer, Bernhard Grundel und Erich Specht. Foto: Hübner

sie nach allen Regeln der Winzerkunst anzupflanzen“. Auch für die Pflege, hieß es weiterhin, wollen die Gartenbaufach-

leute sorgen. Zu einem Rebengarten gehört sodann schließlich auch noch ein Brunnen, der dem Innenhof ein beson-

deres Flair vermittelt. Ihn suchte, fand und spendete Gerhard Dickgießer, Chef der Garten- und Landschaftsgärtnerei W+D Dickgießner.

Das Evangelische Altenzentrum Bruchsal, war weiter von Waterkamp zu hören, fühle sich der Tradition verpflichtet und damit auch dessen Bewohnern, Mietern und Mitarbeitern.

„Wir wollen ihnen mit unserem „Musentempel“ einen Ort des Verweilens und Erinnerung ermöglichen. Eine schöne Idee wäre, bei einem Stadtrundgang Besucher an

diesen Ort zu führen und dadurch Stadtgeschichte lebendig werden zu lassen“, schlägt Christian Waterkamp vor.